

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein |
| Herausgeber: | Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein |
| Band: | - (1967) |
| Heft: | 3 |
| Rubrik: | Aus der Schweizergeschichte : Landammann Fries unter den Böcken auf Hohenkrähen |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

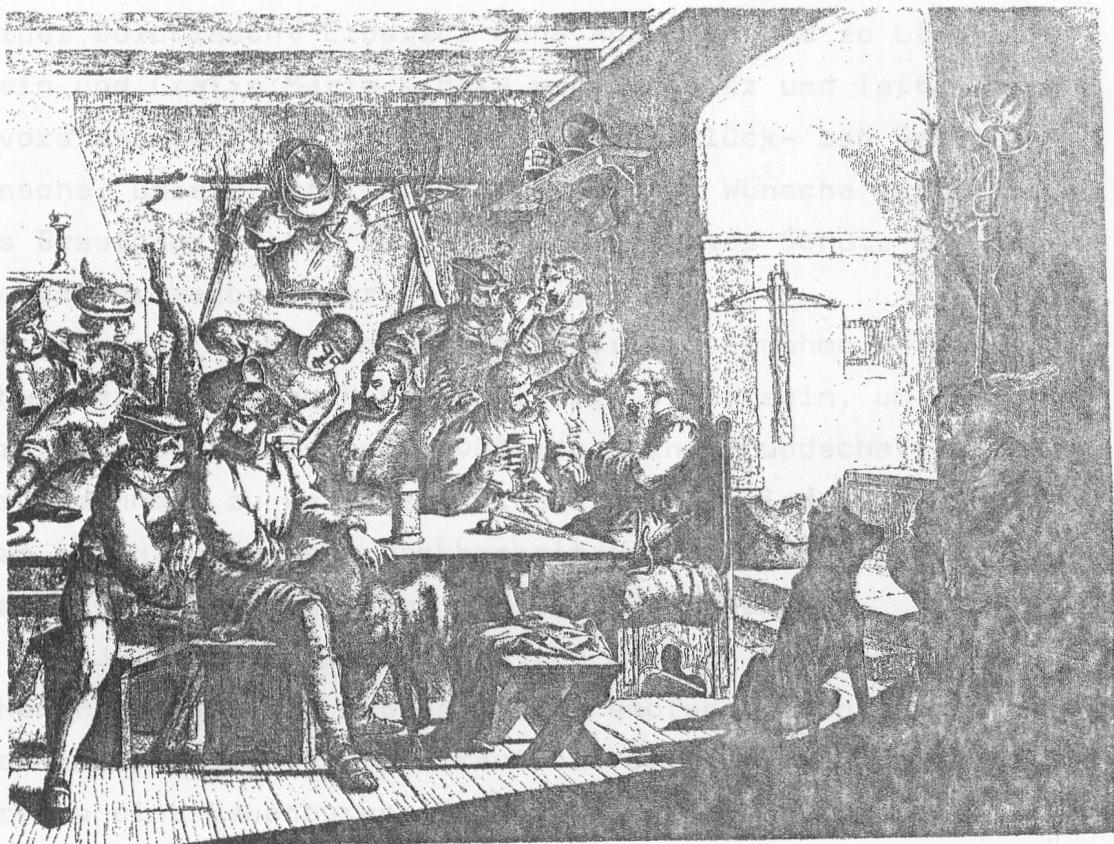
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Schweizergeschichte

Landammann Fries unter den Böcken auf Hohenkrähen

Juli 1444

Originalzeichnung von J. S. Hegi

Schon gegen Ende des 14. Jahrhunderts hatte sich in Zürich, wie in andern Städten der Schweiz, eine Gesellschaft gebildet, welche Übung in den Waffen und besonders im Armbrustschiessen pflegte. Als nun um die Mitte des 15. Jahrhunderts der unheilvolle Krieg ausbrach, in welchem Zürich, verbunden mit Österreich, gegen die Eidgenossen stand, und die Stadt von diesen hart belagert war, zeichnete sich eine Anzahl Mitglieder jener Gesellschaft bei der Verteidigung der Stadt durch Kühnheit und Wachsamkeit so aus, dass sie den Namen «Böcke» erhielten, und dass sie auch von

dem Frieden, der im Jahre 1450 zustande kam, ausgeschlossen und verbannt wurden, bis sie durch die listige und kühne Gefangenennahme eines angesehenen Eidgenossen (Landamman Fries von Uri, der ihnen selbst diesen Rat gegeben hatte) ein Pfand gewannen, womit sie ihre Aufnahme in den Frieden erzwingen konnten. – Die Gesellschaft der Böcke hat sich, in etwas veränderter und erweiterter Gestalt, bis auf den heutigen Tag in Zürich fortgepflanzt, und hat daselbst vor kurzer Zeit ein neues, mit hübschen Glasgemälden verziertes Haus gebaut.